B-29 Ortsumfahrung kommt

Über mehr als 20 Jahre wurde die Bevölkerung von Mögglingen im Kampf um ihre Umgehungsstraße nicht müde. Fotos: edk

Schwäbisch Gmünd
Älteste Stauferstadt

Für eine starke Ostalb:
Gemeinsam geht's voran.

Wir gratulieren den Mögglinger Bürgern von ganzem Herzen.

Gemeinde Böbingen an der Rems

HEUCHLINGEN
Die Umgehung kommt!
Gut für Mögglingen .... gut für die Zukunft unserer Region!
Heuchlingen freut sich mit seiner Nachbargemeinde und sagt allen unermüdlichen Unterstützern „Danke".

EBERHARD BESTATTUNGEN
WEGBEGLEITUNG FÜR TRAUERNDE
73563 Mögglingen
Kirchstraße 14
Tel. (0 71 74) 3 72
73457 Essingen
Tel. (0 73 65) 13 33
73430 Aalen
Hofherrnstraße 10
Tel. (0 73 61) 61 07 16

... akzente in farbe
bahnmayer
druck & repro
Druckvorstufe
Digitaldruck
Offsetdruck
Buchbinderei
Lettershop
Weißensteiner Straße 58
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 0 71 71 / 9 27 89 - 0
www.bahnmayer.de

Stritzelberger
Sanitär
Heizung
Bauflaschnerei
Hauptstraße 11
73563 Mögglingen
Tel. (0 71 74) 2 80 · Fax 3 55

Beratung und Planung durch Experten
Ausführung durch unsere Partner!
Hausrenovierungen
Bullinger GmbH
Oliver Bullinger
staatl. geprüfter Bautechniker
Gebäudeenergieberater (HWK)
Nelkenstr. 17 73563 Mögglingen
T 07174 5239 F 07174 6862
www.hausrenovierungen-bullinger.de
Aktion Dach
- Um- und Eindeckungen
- Flaschnerarbeiten
- Gauben und Dachfenster
- Dachausbau und Dämmung

frisch flott freundlich
Günther ECKER HOLZOFENBÄCKEREI KONDITOREI
Mögglingen
Am Markt 10

Mögglingen hat einen langen Atem bewiesen

Das Bemühen um eine Lösung des Verkehrsproblems beschäftigte Verwaltung und die Bürgerschaft mehr als ein halbes Jahrhundert

In Mögglingen bewegt sich was – aber nicht alles davon, tut den Einwohnern gut. Die Blechlawine zum Beispiel, die sich tagtäglich von West nach und von Ost nach West auf der Bundesstraße bewegt. Sie hat seit Jahrzehnten dazu geführt, dass die Entwicklung des Orts nur in den Randgebieten so richtig Raum hatte. Das Ortszentrum dagegen erstickte im Verkehr. Doch die Mögglingerinnen und Mögglinger sind kein Menschenschlag, der den Kopf in den Sand steckt. So wie auch das öffentliche Leben im Ort durch ein immenses ehrenamtliches Engagement in den Vereinen und im sozialen Bereich geprägt ist, so sehr waren die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Mögglingen bereit, sich für die Zukunft ihres Dorfes auch politisch stark zu machen.

Doch wer in der Politik erfolgreich sein will – zumal dann, wenn ein Projekt mit relativ hohen Kosten verbunden ist – braucht einen langen Atem. Und den haben die Mögglingen über mehr als ein halbes Jahrhundert lang gezeigt.

Die die ersten Ideen, wie man die Ortsmitte vom Durchgangsverkehr entlasten könnte, reichen in die frühe Nachkriegszeit zurück. Während im Kino noch Heimatfilme liefen, Freddy Quinn im Radio vom Fernweh sang und junge Leute zur Musik von Bill Haley und Elvis Presley die Hüften schwangen, waren eigene Autos für die meisten Normalbürger zwar noch ein unerfüllbarer Traum. Weitsichtige Menschen ahnten aber schon damals, dass die Freude am Individualverkehr, die Begeisterung für chromblitzende DKWs, Opel und Mercedes, eines Tages zur unerträglichen Last werden wird. Man schrieb das Jahr 1957, als von einer „Hochbrücke" die Rede war, und anno 1958 stand bereits ganz offiziell die Maßgabe im Raum, die wichtige Verkehrsachse durch Remstal Zug um Zug auf vier Spuren zu erweitern und Umgehungsstraßen zu bauen. Wenn man bedenkt, dass die restliche Planung sowie die Ausschreibung der Bauarbeiten nun im Herbst 2014 erfolgen, mag man es kaum glauben, dass das Regierungspräsidium Stuttgart schon 1971 den Bau einer Umgehungsstraße im Süden von Mögglingen vorgeschlagen und nur ein Jahr später eine erste Planung präsentiert hatte. Weil manche Mögglinger den Verlust an freier Landschaft und landwirtschaftlichen Flächen sowie eine Lärmbelästigung der Wohngebiete am südlichen Ortsrand befürchteten, kam 1977 im Gemeinderat der Gedanke auf, die B 29 doch am besten „zu vergraben". Diese Tunnellösung wurde fast zehn Jahre später, nicht zuletzt von Landwirten und Naturschützern, erneut favorisiert.

Ein Bild mit einer sehr großen Symbolkraft, steht schon seit Jahren als unübersehbares Mahnmal am westlichen Ortseingang von Mögglingen. Die unmissverständliche Botschaft: Erst wenn der Durchgangsverkehrs raus ist, kann Mögglingen frei durchatmen und die Ortsmitte frei gestalten.

1988 prüfte das Regierungspräsidium Stuttgart die Machbarkeit von zwei Umgehungstrassen im Süden (eine ortsnah, die andere mehr in Richtung Lautern) sowie eines B-29-Tunnels. Weil in dieser Zeit im Bereich des Ostalbkreises die A 7 fertig wurde, nahm der Verkehr auf der B 29 drastisch zu; und die Lärm- und Abgas-Emissionen auf der Mögglinger Ortsdurchfahrt wurden unerträglich. Wann eine Umgehungsstraße – in welcher Form auch immer – spürbare Entlastung bringen wird, stand aber noch lange Zeit in den Sternen.

Die Nerven der Mögglinger lagen aufgrund dieser Belastungen verständlicherweise blank, und entsprechend hitzig wurden die Diskussionen über die Vor- und Nachteile dieser drei Varianten in der Öffentlichkeit, aber auch in privaten Gesprächen geführt. Selbst innerhalb von Familien gab es wegen der Trassendiskussion in den Jahren 1990/1991 „böses Blut". Ruhe kehrte im Laufe der Zeit erst wieder ein, nachdem beim Bürgerentscheid 61 Prozent für die Südumgehung votiert hatten und die meisten Andersdenkenken als gute Demokraten diese klare Mehrheitsentscheidung akzeptierten.

Obwohl im Vorfeld des Bürgerentscheids die Südumgehung als die „schnellere Lösung" bezeichnet worden war, ging das Warten noch über 20 Jahre weiter. Immer wieder wurde von der Politik die Hoffnung geweckt – und immer wieder landete das Mögglinger Projekt in Prioritätenlisten dann doch zu weit hinten. Aber die Mögglingerinnen und Mögglinger ließen sich nie entmutigen und entwickelten als Bürgerinitiative „B 29 raus" viele kreative Ideen, um ihr ungelöstes Problem in Erinnerung zu rufen. gbr

Mit „Blockaden" warben die Bürgerinnen und Bürger auch beim Durchgangsverkehr im Verständnis für ihr Anliegen.

Planung + Bauleitung: Patriz Schurr, Freier Architekt, Kirchstraße 9, 73563 Mögglingen, Telefon (0 71 74) 58 59, Fax (0 71 74) 73 16

B-29 Ortsumfahrung kommt

Es war wie Weihnachten, Ostern, Geburtstag und Hochzeit an einem Tag, als Bundestagsabgeordneter Norbert Barthle (rechts) die Nachricht überbrachte, dass der „gordische Knoten" endlich durchtrennt wurde und es grünes Licht für den Bau der B-29-Umgehung gibt. Mit ihm freuten sich (von links) der Alt-Bürgermeister Ottmar Schweizer, Inge Opferkuch (Bürgerinitiative „B 29 raus") und der neue Bürgermeister Adrian Schlenker. Fotos: gbr

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS

Nach weit über 50 Jahren steht nun endlich fest, dass die B-29-Ortsdurchfahrt in absehbarer Zeit Vergangenheit sein wird. Die unendliche Geschichte wird damit zur endlichen Geschichte. Die Freude über diese Nachricht war und ist riesengroß; und es ist im Moment immer noch schwer, in Worte zu fassen, welche Erleichterung diese Entscheidung des Verkehrsministers und der Berliner Politik bedeutet. Der Volksmund sagt: „Was lange währt, wird endlich gut." Gewährt hat es wahrlich lange genug, aber dafür wird es nun auch gut, und die unendliche Geschichte findet bald ihr Ende.

Was für die Ortsdurchfahrt und den Kampf, diese endlich zu beseitigen, das Ende bedeutet, darf aber für uns kein Anlass sein, die Hände in den Schoß zu legen. Vielmehr muss dies der Beginn davon sein, die Möglichkeiten, die die Ortsumgehung bietet, kraftvoll zu ergreifen. Ortsentwicklung, Flurneuordnung, was war alles im Stocken?! Jetzt haben wir die Chance, aus Mögglingen den Ort zu machen, den wir uns wünschen und der es bisher vor lauter Verkehr, Abgasen und Staub nicht sein konnte.

Am Beispiel von Gmünd kann man sehen, in was für einen wunderschönen Ort man eine ehemals verkehrsreiche Stadt verwandeln kann. Auch für unsere Gartenschau 2019 ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, wenn dann endlich die B29 draußen ist.

Die Freude in Mögglingen ist riesig, die Erleichterung ebenso. Die Ortsumgehung kommt! Lassen Sie uns gemeinsam darauf aufbauen!

Ihr Adrian Schlenker

Wie sehen Kinder ihre Zukunft?

Malwettbewerb der Mögglinger Firmen für die Sechs- bis 14-Jährigen

B 29 raus – wie soll dann unser „mögglingen-mittendrin" aussehen? Unter diesen Titel startet die „Mögglinger Aktkionsgemeinschaft – Bund der Selbstständigen e.V." eine Mal- und Bastelaktion für Kinder von 6 bis 14 Jahren.

Ab heute und noch bis zum 1. Oktober ist die Kreativität der jungen Generation gefragt: Die Kinder sind aufgefordert, „ihr Mögglingen" in Form von gemalten Bildern oder von Bastelarbeiten zu entwerfen und dabei vor Augen zu führen, wie schön alles werden kann, wenn das Dorf erst von der lästigen Blechlawine befreit ist.

Die Kinder dürfen dabei völlig frei ihre Zukunftswünsche darstellen. Vielleicht ein kleiner See, wo jetzt noch Autos rollen? Oder ein riesiger Abenteuer-Spielplatz mit Skaterbahn und Kletterpark? Vielleicht auch neue Einkaufsmöglichkeiten ... oder eine völlig andere Farbgebung und Architektur der Häuser an der Ortsdurchfahrt? Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Bilder oder Modelle können – versehen mit Namen und Adressen – auf dem Rathaus bis 1. Oktober abgegeben werden. Die Gestaltungsideen werden in einer Ausstellung gezeigt – und die kreativsten mit Eintrittskarten für Freizeitparks und weiteren Preisen belohnt.

Herzlichen Glückwunsch zur Ortsumgehung!

mögglingen mittendrin

Mögglinger Aktionsgemeinschaft – Bund der Selbstständigen e.V.

Nun kommt die Phase des Aufatmens

Der Bau der Südumgehung läutet in Mögglingen eine kreative Ära ein: Neugestaltung der Ortsmitte

So wie in Gmünd der Einhorn-Tunnel buchstäblich und im übertragenen Sinne den Weg für neue Impulse in der Stadtgestaltung freigemacht hat, können nun auch bald die Bürgerinnen und Bürger von Mögglingen in mehrfacher Hinsicht aufatmen. Aufatmen in erster Linie, weil sich die Luft in der Ortsmitte sicherlich spürbar verbessern wird, wenn der überörtliche Verkehr schon bald im wahrsten Sinne des Wortes außen vor bleibt. Dann macht auch das Wohnen dort wieder Spass. Doch die Südumgehung bedeutet für die Gemeinde an der Rems sehr viel mehr, als das freie Durchatmen ohne Autoabgase. Es wird im Hinblick auf das Ortsbild auch eine neue Gestaltungsfreiheit ohne verkehrsbedingte Sachzwänge geben.

Dass die Mögglinger kreative Menschen sind, haben sie nicht nur mit ihren pfiffigen Aktionen im Kampf um die Südumgehung bewiesen. Mit ihrer Aktion „Guck a mol!" (ins Schriftdeutsche übersetzt: „Schau mal hin") wurden schon viele farbige Akzente gesetzt. Mit einer nicht alltäglichen „Ortsmöblierung" und Zuschüssen für die Hausrenovierung wurde darauf aufmerksam gemacht, dass man sich in Mögglingen trotz des unerträglichen Verkehrs noch nicht selbst aufgegeben hat, sondern gerne in der Gemeinde lebt und arbeitet. Die Zeit des Wartens auf die Umgehungsstraße ist keine Zeit des völligen Stillstands der Ortsentwicklung – diese Botschaft wollte man unter anderem mit Skulpturen und Rauminstallationen vermitteln. Und viele Fahnen führen den Auswärtigen vor Augen, wie leistungsfähig die örtlichen Firmen und ihre Mitarbeiter sind.

Man kann sich leicht vorstellen, was sich in Mögglingen in den nächsten Jahren alles verändern und bewegen wird, wenn der Gemeinderat und die Bevölkerung ohne Einschränkungen durch den überörtlichen Verkehr ihrer Kreativität bei der Gestaltung ihrer Ortsmitte freien Lauf lassen können. Die Motivation der Hauseigentümer, in den Erhalt und die Verbesserung der Bausubstanz zu investieren zum Beispiel, ist natürlich ungleich größer vor dem Hintergrund, dass ihre Fassaden künftig nicht schon in kürzester Zeit wieder von einem verkehrsbedingten Grauschleier überzogen sein werden. Und dass man Wohnraum dort gut verkaufen oder vermieten kann, weil eine von der Blechlawine befreite Ortsmitte als Lebensraum attraktiv ist.

Mit bunten Akzenten zeigen die Mögglinger ihre Kreativität.

Kinder werden ohne Angst vor der gefährlichen Autoschlange zu Fuß im Ort unterwegs sein und Senioren können auf schön gestalteten Plätzen verweilen und sich unterhalten, ohne gegen den Lärm des Schwerlastverkehrs anschreien zu müssen. Auch die innerörtliche Mobilität zwischen den nördlichen und südlichen Wohngebieten wird erleichtert – wovon sicherlich die Ladengeschäfte im Zentrum profitieren werden. Es gibt also vieles, worauf man sich in Mögglingen freuen kann! gbr

Der überörtliche Verkehr muss raus aus der Ortsmitte. Die Gemeinde Mögglingen ist mit dem Bau der Westtangente bereits in Vorleistung gegangen. Doch Dreh- und Angelpunkt ist die Südumgehung.

Die B-29 Ortsumfahrung kommt!!

Solche Bilder gehören in wenigen Jahren der Vergangenheit an: Kein Durchgangsverkehr und keine Laster mehr!

Die Gemeinde Mögglingen dankt allen, die mit viel Einsatz und Herzblut für unser großes Ziel gekämpft haben, das nun endlich Wirklichkeit wird: Vor allem der Bürgerinitiative mit Inge Opferkuch, Vijaya Gopalan und den weiteren Mitstreitern sowie unserem Bürgermeister a.D. Ottmar Schweizer. Sie alle haben sich auch in schwierigen Zeiten immer für die Ortsumfahrung eingesetzt und nie den Kampfgeist verloren.

Profitieren auch Sie von der Ortsumfahrung! In direkter Nähe der künftigen Ausfahrt Mögglingen Süd/Heubach bietet die Gemeinde Mögglingen voll erschlossene Gewerbeflächen (Grundstücke bis zu 3000 m²) an. Wenden Sie sich bei Interesse an Bürgermeister Adrian Schlenker (07174-8990011).

Gemeinde Mögglingen